

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus“
Schalter-Zelle geöffnet von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich 13 Ausgaben.

Preis:
„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.
Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangolin. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, ausdrücklich Beleglosh. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckstr. 10, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Dieblich die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Kommunen und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 30 Wg. für örtliche Anzeigen im „Rechtswort“ und „Meiner Anzeiger“ in einblättriger Spalte; 20 Wg. in davon abweichender Spaltenführung, sonst für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 15 Wg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1.25 Mt. für örtliche Reklamen; 2.50 Mt. für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Redukt. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerückten Tagen und Abenden wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigen-Kunahme: Für die Rhein-Ruß. bis 12 Uhr mittags; für die Rheingau-Ruß. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lügow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerückten Tagen und Abenden wird keine Gewähr übernommen.

Donnerstag, 4. Oktober 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 505. • 65. Jahrgang.

Das Friedensproblem.

Ein direktes Vermittlungsangebot des Papstes an die Entente?

Br. Amsterdam, 3. Okt. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Wie Reuters aus Rom hört, bringt das Organ des Ministers des Äußern die Mitteilung, der Papst habe den Ententemächten ein direktes Vermittlungsangebot antebreitete. Das Blatt fügt folgendes hinzu: Die deutschen Absichten seien dem Papst aus Gesprächen, die die Nuntiaz von München und Wien mit der deutschen und österreichischen Regierung gehabt haben, bekannt, auch ohne daß die Note ausgehandelt wurde. Die Information, welche den Papst in den Stand setzte, den Mittlern zu verschaffen, daß Deutschland bereit sei, Belgien und die besetzten Gebiete Frankreichs zu räumen, wurde dem Papst in den Berichten der beiden genannten Nuntien gemeldet. In dem einen dieser Berichte wurde die Absicht bezüglich Belgiens auseinandergesetzt, nicht als absolutes Zustandnis, sondern als Vorschlag, über den in den hienächst folgenden diplomatischen Verhandlungen gesprochen werden könnte. Der Bericht des Wiener Nuntius zeigt Österreichs Vorschläge hinsichtlich Italiens auseinander. In seiner zweiten Note an die Entente gibt der Papst seine Abklärungsvorschläge genau an. Diese umfassen die Abschaffung der militärischen Dienstpflicht und die Einrichtung eines Handelsboikotts gegen Friedensfeinde. Dieser Vorschlag solle durch ein nationales Gericht verhängt werden, dessen Aufgabe es sei, festzustellen, daß eine solche Friedensschändung stattgefunden habe.

Br. Lugano, 3. Okt. (Eig. Drahtbericht. Jb.) „Giornale d'Italia“ meldet noch über die Grundfrage, auf die der Papst sich in seiner neuen Note stützt, daß ein Bericht des Wiener Nuntius die österreichischen Bedingungen gegenüber Italien angibt.

Br. Lugano, 3. Okt. (Eig. Drahtbericht. Jb.) „Tribuna“ bezeichnet die Nachricht des „Giornale d'Italia“ als verfrüht. Die italienische Regierung habe noch keine solche Papstnote erhalten. Indessen sei es Tatsache, daß nach der Dechiffrierung der Nuntiat-Berichte aus München und Wien im Vatikan wieder eine optimistische Stimmung eingeblasen sei und daß man dort von klareren Verhandlungen spreche. „Corriere della Sera“ stellt fest, daß man in italienischen Regierungskreisen mißtrauisch sei, auch weil die Deutschland zugeschriebenen Absichten zu den jüngsten kategorischen Erklärungen der deutschen Staatsmänner im absoluten Widerspruch ständen.

Eine feierliche Kriegserklärung der Entente?
Br. Lugano, 3. Okt. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Nach der „Agenzia Volta“ werden die Verbänderegierungen die Friedensnote des Papstes nicht auf diplomatischem Wege beantworten, sondern eine feierliche Erklärung über die Kriegsziele abgeben.

Hallose Sonderfriedensgerüchte.
W. T. B. Petersburg, 3. Okt. (Drahtbericht. Petersburger Telegraphen-Agentur.) Infolge der in der Presse umgehenden Gerüchte über einen Friedensschluss auf Kosten Russlands wurde eine Anfrage an den Arbeiter- und Soldatenrat gerichtet, welche Maßnahmen gegen einen solchen Frieden die Sozialisten im Auslande vorschlagen. Der Arbeiter- und Soldatenrat hat geantwortet, daß jene Gerüchte jeder Begründung entbehren.

In 24 Stunden 60000 Kilogramm Bomben auf feindliche Ziele.

Ganz Dänkirchen in Flammen.
W. T. B. Berlin, 3. Okt. Unsere Bombengeschwader leisteten in den letzten Tagen — und vor allem während der Nacht- und Tagesstunden des 1. Oktober — Aufsehensreiches. Ihre Angriffe galten, wie gewöhnlich, den militärischen Anlagen und Truppenunterkünften hinter den Hauptkampffronten. Die feindlichen Flughäfen bei Verdun, die schon vor drei Tagen mit solchem Erfolg heimge sucht wurden, daß auf drei Häfen langandauernde und weithin sichtbare Brände ausbrachen, wurden neuerdings mit 1400 Kilogramm Sprengstoff beworfen. Die Flughäfen, Stapelplätze und Truppenunterkünfte vor der flandrischen Front erhielten in Tag und Nacht fortgesetzten Flügen über 40000 Kilogramm Bomben. In St. Omer und Boulogne entbrachen starke Brände. Gleichzeitig wurden militärisch wichtige Anlagen in London und in verschiedenen Orten der englischen Küste erneut mit Bomben angegriffen. In London zeigten mehrere Brände von ihrer Wirkung. In der Festung Dänkirchen riefen besonders gute Würfe in der Nacht zum 26. September ein Feuer hervor, das an den riesenhohen Türmen, die hier aufgeschützt sind, reichste Nahrung fand. Nach 24 Stunden stellten unsere Flieger fest, daß der Brand nicht gelöscht war, sondern weiter um sich greifen hatte. 48 Stunden später beobachteten sie, daß die Feuerbrunst sich über einen ganzen Stadtteil ausgebreitet hatte. Heute Nacht konnten sie merken, daß ganz Dänkirchen ein Raub der Flammen geworden war. Damit ist ein

Hauptstapelplatz des belgisch-englischen Heeres und einer der größten Umschlagshäfen für den Verkehr zwischen England und Frankreich vernichtet.

Erfolgslose feindliche Fliegerangriffe auf badisches Gebiet.

W. T. B. Karlsruhe, 3. Okt. Gestern abend und im Laufe der Nacht waren zahlreiche feindliche Flieger über badischem Gebiet. Nach den bisherigen Meldungen hatten sie als Ergebnis ihrer Unternehmungen nur einige Bombenwürfe ohne Menschen- oder Sachschaden auf freiem Gelände bei Achern, Rastatt und Baden-Waden. Im übrigen hatten sie dank der tatkräftigen Abwehr keinerlei Erfolge.

Der deutsche Abendbericht vom 3. Oktober.

W. T. B. Berlin, 3. Okt., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Im Westen bei wechselnder Feuerstätigkeit keine größeren Kampfhandlungen. Im Osten nichts von Bedeutung.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 3. Okt. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 3. Oktober, mittags:

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und in Albanien keine Ereignisse von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

In Gabriele-Abschnitt stammten gestern die Infanteriekämpfe neuerlich auf. Starke feindliche Kräfte stürmten gegen unsere Stellungen. Der Gewinn eines schmalen Grabenstücks am Westhang des Berges bildete für die Italiener das einzige Ergebnis ihrer verlustreichen Angriffe.

Der Chef des Generalstabs.

Die Rede des Grafen Czernin.

W. T. B. Budapest, 2. Okt. In Fortsetzung seiner in der Harzpfalz bereits mitgeteilten Rede sagte Graf Czernin: Auch Deutschland hat sich ja in seiner Antwort auf die Papstnote nachdrücklich für die Idee der allgemeinen Abrüstung bekant, und auch unsere heutigen Gegner haben sich diese Prinzipien wenigstens zum Teil schon zu eigen gemacht. Ich bin in den meisten Punkten anderer Ansicht als Lord George, aber darin, daß es keinen Revanchekrieg mehr geben sollte, darin finden wir uns.

Die Frage der Entschädigung, welche die Entente immer wieder aufwirft, gewinnt einen merkwürdigen Charakter, wenn man die Verwüstungen bedenkt, welche ihre Armeen in Galizien, der Bukowina, Tiflis, am Neuzoo, in Ostpreußen, in den türkischen Gebieten und den deutschen Kolonien angerichtet haben. Hat die Entente ihrerseits die Absicht, uns für alles das schadlos zu halten? Ist sie so vollkommen in der Beurteilung unserer Wünsche, daß sie eine einseitige Vergütung erweist? Fast könnte ich letzteres glauben, nach manchen Reden zu schließen, die wir gehört haben.

Die Entente liebt es ja bekanntlich, ihre programmatischen Ausführungen mit starken Worten zu zieren. Ich bin darin etwas anderer Ansicht.

Ich glaube, die Stärke eines Staates liegt nicht in den starken Worten seiner führenden Männer, sie liegt im Gegenteil gewöhnlich im umgekehrten Verhältnis zu denselben.

Nicht mit hochtönenden Phrasen wird dieser Krieg entschieden werden. Was haben wir nicht schon alles gehört in diesen Kriegsjahren. Wir haben gehört, daß Deutschland vernichtet und die Monarchie zerstört werden würde, dann gab man es billiger. Man wollte sich damit begnügen, unsere internen Verhältnisse umzugestalten. Jetzt scheinen sich unsere Gegner in einer dritten Phase zu befinden, indem sie weder unsere Existenz noch unser nationales Selbstbestimmungsrecht als Bedingungen verlangen, sondern mehr oder weniger große Grenzreparaturen fordern. Es werden dem noch andere Phasen folgen, obwohl die Majorität der Bevölkerung in allen feindlichen Ländern heute bestimmt bereits auf der Basis jenes Verständigungsfriedens steht, den wir in der osterreichisch-ungarischen Monarchie als erste und bereits vor einem halben Jahre vorgeschlagen haben und dessen Grundprinzipien auch schon neuerlich erörtert wurden.

Wir suchen unsere Stärke nicht in großen Worten, wir suchen und finden sie in der Kraft unserer glorreichen Armeen, in der Festigkeit unserer Bündnisse, in der Standhaftigkeit unseres Hinterlandes und in der Beharrlichkeit unserer Kriegsziele. Und weil wir keine Utopien fordern, und weil ein jeder Bürger der Monarchie, ob im Felde oder daheim, weiß, wofür er kämpft, deshalb sind wir auch sicher, unser Ziel zu erreichen. Wir sind nicht zu beugen, wir sind nicht zu vernichten. In dem Bewußtsein unserer Kraft und in völliger Klarheit darüber, was wir erreichen wollen, aber auch erreichen müssen, gehen wir unseren Weg weiter in der osterreichisch-ungarischen

Monarchie. Wir haben jene rückläufige Linie, welche von der Betrüchtigung unserer Feinde über verschiedene Phasen hinüber schließlich zu weit geringeren gelangt, nicht zu durchlaufen gebraucht. Wir haben von Anfang an unser Ziel erklärt und wir sind bis heute dabei geblieben. Auf welcher Seite dabei die Kraft und auf welcher die Schwäche liegt, überlasse ich getrost dem Urteil der Welt. Aber

niemand möge sich darüber täuschen, daß dieses unser so friedfertig moderiertes Programm nicht für ewige Zeiten gilt und gelten kann.

Wenn unsere Feinde uns zwingen, den Krieg fortzusetzen, dann werden wir gezwungen sein, unser Programm zu revidieren und unsererseits einen Ersatz zu verlangen.

Ich spreche jetzt für den jetzigen Augenblick, weil ich die Überzeugung habe, daß jetzt auf der entwickelten Basis der Weltfriedens zustande kommen kann.

Bei Fortsetzung des Krieges aber behalten wir uns freie Hand vor.

Ich bin felsenfest davon überzeugt, daß wir nach einem Jahr noch unbeeinträchtigt zünftiger dastehen werden als heute. Aber ich würde es für ein Verbrechen halten, wegen irgendwelcher materieller oder territorialer Vorteile diesen Krieg auch nur einen Tag länger fortzuführen, als es die Integrität der Monarchie und die Sicherheit der Zukunft erfordert. Aus diesem Grunde allein bin ich für einen Verständigungsfrieden gewesen und bin auch heute für denselben. Wenn aber unsere Feinde nicht hören wollen, wenn sie uns zwingen, dieses Wort fortzusetzen, dann behalten wir uns die Revision unseres Programms und die Freiheit unserer Bedingungen vor. Ich bin nicht sehr optimistisch betrefis der Gerechtigkeit der Entente, jetzt einen Verständigungsfrieden auf ebiger Basis zu schließen. Die erdrückende Mehrheit der ganzen Welt will diesen unsren Verständigungsfrieden, aber einige wenige verhindern ihn. Mit kaltem Blut und ruhigen Nerven werden wir in diesem Falle unseren Weg weitergehen. Wir wissen, daß wir durchhalten können, durchhalten im Felde und durchhalten im Hinterlande. Wir waren niemals klein in den vergangenen schweren Stunden und niemals übermütig im Siege. Unsere Stunde wird kommen und mit ihr die sichere Gewähr einer freien friedlichen Entwicklung Osterreich-Ungarns.

Deutscher Reichstag.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatt.“) # Berlin, 3. Oktober.

Am Bundesamtstisch: Dr. Helfferich, Dr. Ballraf und Dr. v. Krause.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 3.15 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Lesung des Gesetzentwurfs über die Ergänzung der Weisheit der Gewerbe-, Kaufmanns- und Innungsschiedsgerichte während des Krieges.

Abg. Wiebel (Soz.): In der gegenwärtigen Zeit sind Realien für diese Gerichte nicht angezeigt. Den Gemeindeparlamenten allein darf es aber nicht überlassen sein, diese Gerichte mit Weisern zu besetzen. Die Besetzung müßte zum mindesten entsprechend den Ergebnissen der letzten Wahlen verteilt werden.

Ministerialdirektor Caspar: Daß den Gemeinden die Besetzung dieser Gerichte überlassen wird, ist nichts Neues. Diese Bestimmung steht schon in dem bestehenden Gesetz. Die geforderte Wählbarkeit der Frauen jetzt in das Gesetz aufzunehmen, ist nicht möglich.

Nach weiterer Debatte, an der sich die Abgg. Marquardt (natl.), Wiebel (Soz.), Wiesberts (Zentr.), Stadthagen (Unabh. Soz.), Schiele (konf.) beteiligen, wird die Vorlage auf sozialdemokratischen Antrag einer Mitglieder Kommission überwiesen.

Es folgen Petitionen. Bei einer Petition, betr. die Freigabe von Schenkmalen für das Schulmachershandwerk, tritt der Abg. Brähne (Soz.) für die Beschlagnahme der in den Familien der Wohhabenden befindlichen überflüssigen Schuhwaren ein. Die Bedennot ist groß bei uns wie bei unseren Feinden. Den Schuhmachern muß aber das erforderliche Material zur Verfügung gestellt werden, und das ist möglich, wenn alle Vorätze erfüllt werden. Die Petition wird für erledigt erklärt.

Die übrigen Petitionen werden ohne Aussprache erledigt. Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs zur

Wiederherstellung der deutschen Handelsflotte.

Abg. Dr. Bell (Zentr.): Die Kosten für diese Vorlage werden eine Milliarde überschreiten. Wir haben nicht nur umgeleert, sondern auch unternommen geleert. An die Stelle der Millionenvorlagen sind die Milliardenvorlagen getreten.

Wir dürfen nicht keilich in dieser Frage sein.

Es handelt sich um keine Entschädigung, sondern um Beihilfe. Die Frage der Entschädigung der Reedereien wird erst nach dem Kriege zu erledigen sein. Seinen gewerblichen wirtschaftlichen Aufschwung verdankt Deutschland in erheblichem Maße der Tüchtigkeit seiner Schiffahrt. Bei der Regelung der Rückvergütung darf aber nicht an dem Wohlstand gedacht werden. Dieses würde dann der Schiffahrt besonders

gefährlich sein. Die als Resolution vorgesehene Beteiligung des Reiches an dem Reingewinn der mit Reichsmitteln wiederhergestellten Handelsflotte soll in dessen in das Gesetz aufgenommen werden.

Hg. Schumann (Soz.): Auch wir stimmen dem Wiederaufbau der Handelsflotte grundsätzlich zu. Wir dürfen nach dem Krieg nicht von der ausländischen Schifffahrt abhängig sein.

Hg. Carstend (Opt.): Wir stimmen, wenn auch ohne größere Begeisterung, dem Entwurf zu. Es ist gut, daß die Verträge nicht ohne Kommissionsberatung durchgepeitscht wurde.

Der Wiederaufbau der Handelsflotte darf nicht nur auf die Zeit der Übergangswirtschaft angeschlossen sein, sondern für die ganze Zukunft unseres Wirtschaftslebens.

Durch die Ausschussberatung ist die finanzielle Hilfe des Reiches für die Reedereien auf eine ganz neue Grundlage gestellt worden.

Hg. Dr. Stuhmann (natl.): Wir meinen, gegenüber den geringen Leistungen muß mit fester Hand zugegriffen werden. Es wäre falsch, es bei kleinen Mitteln zu belassen.

Ein Antrag auf Vertagung wird angenommen. — Nächste Sitzung Donnerstag 2 Uhr: Interpellationen. — Schluß 6 1/2 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Teuerungszulage der Allgemeinen Ortskrankenkasse zum Krankengeld.

Der Kassenvorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse hat in letzter Zeit Beratungen darüber gepflogen, ob und in welcher Weise die durch die allgemeine Teuerung hervorgerufene Notlage unserer arbeitsfähigen Kranken beseitigt werden.

(1. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Frau Hannas Ehe.

Roman von Erna Weisendorfer-Daender.

„Ich danke euch“, gab Frau Hanna zurück und folgte ihrem Mann mit einem leisen, glücklichen Lachen hinaus. Er war selbst ein wenig gerührt, aber ein leiser Lachel kam doch mit durch, als er ihre Hand nahm und meinte:

„Meine Johanna muß von jetzt ab eine rechte Bunthardt werden. Eine große Tugend unserer Frauen ist: Sie behandeln ihre Leute tolerant und wahren doch ihren Stolz.“

Sie sagte ein paar anerkennende Worte, ohne zu wissen, ob sie echt klangen, und grübelte zu gleicher Zeit darüber nach, inwiefern sie seine Unzufriedenheit verdient hatte.

„Ich muß mich jetzt von dir verabschieden, Kind.“ Seine Lippen berührten leicht ihre Stirn.

„Natürlich gehe ich allein“, lächelte sie tapfer. Aber als sie draußen durch die windigen Gassen ihrem Hause zuschritt, in dem sie nun, bis ihr Mann heute abend heimkam, allein mit Genriette Bunthardt sein würde, da flossen ihr doch die Tränen übers Gesicht.

Am nächsten Morgen kam Renate Bunthardt, nur auf „ein paar Minuten“, wie sie versichert. Auf Konrads Witten entschloß sie sich jedoch, bis zum Abend zu bleiben.

Hanna bemühte sich, freundlich zu sein, und es gelang ihr auch. Aber sie fühlte immer von neuem, daß in jedem Wort, in jeder Frage, die die Schwestern taten, etwas auf sie lauerte, etwas, das nur auf eine Blöße

führung als die gerechteste und zweckentsprechendste und erhob den Antrag einstimmig zum Beschluß. Beimgleich noch Geschäftsbesprechung des Krankengeld in einem bestimmten Verhältnis zum Grundlohn stehen muß, glaubt die Verwaltung doch die Genehmigung zur Satzungsänderung zu erhalten, da letztere zu außerordentlich langer und durch außerordentliche Umstände hervorgerufen sei.

Wiesbadener Adreßbuch. Der Nachtrag zum Adreßbuch 1917 erscheint Ende Oktober und wird an alle Abnehmer der Hauptausgabe unentgeltlich versandt. Um die größte Genauigkeit und Vollständigkeit in den Angaben zu erreichen, werden alle Beteiligten dringend gebeten, Anmeldungen für den Nachtrag umgehend, spätestens bis zum 8. Oktober, der Geschäftsstelle des Adreßbuchs, Johannisstraße 12, zugehen zu lassen.

Eier-Dauner. Trotz der derzeitigen Eierknappheit scheint es die Wittin L. von hier wenigstens bis vor kurzem noch immer trefflich verstanden zu haben, sich ausreichend mit Eiern zu versehen. Sie ging nämlich im Ländchen von Haus zu Haus, nachdem sie das erforderliche Quantum Geld in der Benteil getan hatte, und fragte nach Eiern.

Einbruch. In der Nacht zum 30. September wurde in ein Schneidergeschäft am Kranzplatz eingebrochen und Wollstoffe, fertige Futterstücke im Gesamtwert von rund 2000 M. gestohlen.

Verleihung von Ehrenurkunden durch die Handelskammer Wiesbaden. Die Handelskammer zu Wiesbaden hat im 3. Vierteljahr 1917 31 Ehrenurkunden für thätige Tätigkeit in einem Betriebe verliehen, darunter u. a. an folgende Angestellte und Arbeiter: Vorarbeiter Franz Bierenz bei der Kohlenverkaufsgesellschaft m. b. H., Schlosser Jaf. Werner und Schlosser Aug. Bärner bei der Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H., Frä. Johanna Kaufsch, 30 Jahre bei Fr. Nobelsohns Wälsmann, Kämmerin in Wiesbaden, Arbeiter Eduard Bernhardt bei Fr. Kalle u. Co., H. H. in Siebrich, und Kürtler Kaspar Ochs bei der Firma „Rheingold“ Söhne u. Co., Rheingauer Schaumweinbrennerei, Schierstein.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Sonnenberg, 3. Okt. Das gestern festgestellte Ergebnis des Sonnenberger Opfertages war ein über alles Erwartetes gutes und zeigt von der Opferwilligkeit der hiesigen Einwohnerschaft. 2900 M. wurden eingenommen. Von dem Reingewinn der Hindenburgfeier des Wartburgvereins konnten 60 M. für die Hindenburgspende, 40 M. für den Säuglings- und Kleinkinderklub, der seit ihrer gemeinsamen Zerstörung des Vereins gespendet werden. Eine private musikalische Veranstaltung in der Villa Schwanenfeld erbrachte den schönen Ertrag von 120 M. Heißer Dank gebührt den Gebern der guten Gaben, die zum Verkauf gestellt werden konnten, den Wohltätern für die offene Hand und nicht zuletzt allen Barmherzigen für die eifrige Mithilfe, besonders aber den Damen des Frauenvereins und dem katholischen Frauenbund, sowie den Mädchen für ihre Bienenarbeit.

Gerichtssaal.

we. Ein Schlag ins Gesicht. Der Gärtner Wenzel Schick in Wiesbaden wurde in einer Gerichtssache zwar freigesprochen, trotzdem aber war er auf den Belastungszeugen, einen Beamten, nicht gut zu sprechen. Als er eines Tages an einer Strafzuchtanstalt auf ihn traf, verlegte er, ohne dabei ein Wort zu sprechen, einen wichtigen Faustschlag ins Gesicht. Er verlegte ihn

zu warten schien, um sie dann anzufallen. Sie dachte an daheim. Was würde ihr Mutter wohl tun, wenn es hier bei ihr sähe? Die würde den schönen Kopf zurückschlagen, würde lachen und fragen: „Wen hast du geheiratet, deinen Mann oder seine Familie?“

Frau Hanna gehörte nicht zu den Auserwählten. Sie war ein Mädel gewesen voll goldenen Frohsinns und hatte doch nicht an Leid und Schmerz vorbeigehen können, ohne es zu fühlen. Sie hatte trotz ihrer Jugend schon tiefe, ernste Gedanken gehabt, das schwere Blut ihres Vaters rann in ihren Adern, aber mit ihm zusammen gehörte ihr auch Gustav Holtens tapferer, fester Sinn.

Ihren Mut hatte sie mit in das stille, graue Haus genommen, er ließ sie über vieles Ungeübte hinwegsehen und er begleitete sie auch endlich an dem Tage, an dem sie mit Konrad die ersten Besuche im Städtchen machte.

Zuerst gingen sie zu Tante Elfriede, die mit Genriette und Renate Bunthardt ein zweistöckiges Haus am „Stadigraben“ bewohnte. Sie mußten eine geraume Zeit warten, denn Tante Elfriede hatte Waschtag und stand mit unten im Waschkhaus, trotzdem dort zwei Mädchen arbeiteten. Sie war eine tüchtige Hausfrau, wie alle Bunthardtischen Mädchen, man sah es den blanken Fußböden, den Möbeln und den schloßweisen Fenster-

dabei blutig und zerort, daß die Folgen heute noch nicht ganz überwunden sind. Außerdem überprüfte er ihn mit Schimpfsworten. Wegen vorfälliger Körperverletzung und Beleidigung hat ihn das Schöffengericht zu vier Wochen Gefängnis verurteilt. Außerdem erzieht der Beleidigte Publikationsbefugnis.

Neues aus aller Welt.

Der Eisenbahnwagen im Vöckertal. Weimar, 3. Okt. Ein schmerzliches Unglück ereignete sich an der Bahnstrecke Weimar-Beck. Hier löste sich ein mit dem Bahnhof Beckra, wahrscheinlich beim Rangieren, eine schwer mit Packstücken beladene Lok und fuhr mit rasender Geschwindigkeit die ganze abschüssige Strecke zurück, durchsah den Bahnhof Beckra, durchschlug den Wehrbau, überquerte die dort hart beladene Straße, fuhr in den Gassen des Vöckertals hinein und richtete große Verwüstungen an. Schmidt, der sich gerade in seinem Laden befand, wurde unter den Steinen begraben und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Handelsteil.

Geldmarkt und Krieganleihe.

§ Berlin, 3. Okt. Der erste Tag für freiwillige Einzahlung auf die 7. Krieganleihe (29. September) ist von der Bankwelt wie auch vom Handel, Gewerbe und Publikum eifrig benutzt worden, um flüssigem Geld schon jetzt der hohen Zinsgenuß zu verschaffen. Die Einzahlungen zu jenem Zeitpunkt dürften, wie die „K. V.“ berichtet, eine hohe Milliardensumme erreicht haben. Wenn man bedenkt, daß vor der Auflegung der neuen Anleihe Angehörige der Bankwelt, des Gewerbes usw. schon etwa 4 1/2 Milliarden Mark in unverzinslichen Schatzanweisungen mit der Verpflichtung der Einzahlung auf die neue Krieganleihe übernommen hatten, so läßt sich erraten, welche hohen Beträge am 29. September dem Reiche für die Kriegsführung zur Verfügung gestellt worden sind.

Berliner Börse.

§ Berlin, 3. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Bei etwas lebhafterem Geschäft in einigen Wertgattungen blieb die Grundstimmung im freien Börsenverkehr unverändert fest. Von Montanwerten waren Harpener, Phoenix und Caro, ferner fast alle chemischen Werte, Auer und einige Elektrowerte bevorzugt. Sonst hat sich bei unbedeutlichen Kursänderungen nichts ereignet.

Industrie und Handel.

* Die Humboldt-Mühle, A.-G. in Berlin, schlägt wieder 10 Proz. Dividende vor. * Höhere Preise für rheinische Braunkohlenbriketts. Das Rheinische Braunkohlenbrikett-Syndikat, G. m. b. H. in Köln, hat für alle Abschüsse zur Lieferung im vierten Vierteljahr 1917 die Verkaufspreise der Braunkohlenbriketts um 1 M. die Tonne hinaufgesetzt, und zwar für Hausbrand wie auch für Industrie-Briketts.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt Berlin, 3. Okt. (Drahtbericht.) Im Warenverkehr herrscht seitens der Kommunen in Runkelrüben, Kohlrüben, Möhren und Herbstgemüse größeres Geschäft. Still dagegen bleibt aus den bekannten Gründen der Verkehr mit Rauhfuttermitteln und mit Saatgetreide. Einige Nachfrage herrscht für Heidekraut, doch ist es schwer, genügend Waggons zur Beförderung zu bekommen.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Geschäftsführer: H. Degerdorff.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Degerdorff; für den Druck: Dr. phil. R. Sturm; für den Anzeigenverkauf: G. v. Neuenhof; für den Vertrieb: G. v. Neuenhof; für den Anzeigenverkauf: G. v. Neuenhof; für den Vertrieb: G. v. Neuenhof; für den Anzeigenverkauf: G. v. Neuenhof; für den Vertrieb: G. v. Neuenhof.

Druck und Verlag der L. Schilling'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Gründungsnummer der Schriftleitung: 12 118 1 Ufa.

vorhängen an, aber sie verstand ihre Leute auch zu kommandieren, und das war wieder eine Eigenart der Bunthardt's.

„Recht artig zur Tante sein“, flüsterte Konrad, als draußen Schritte erklangen. „Du weißt —“ Da öffnete Tante Elfriede schon die Tür.

„A, die Überraschung“, sagte sie, flüchtig über ihre tadellos saubere Schürze streichend. „Ich dachte, ihr wäret überhaupt nicht gekommen.“

„Wie kannst du nur, Tantchen“, fiel Konrad ein und Frau Hanna lächelte ihr reizendstes Lächeln.

Tante Elfriede lehnte den Kopf gegen das Schutzdeckchen des Sessels, auf dem sie Platz genommen.

„Gefällt es deiner Frau hier?“ fragte sie zu Konrad gewandt.

„Ich denke“, gab er zurück und sah Hanna an. Die Tante nickte, warf einen schnellen, musternden Blick herüber und sprach wieder auf den Reffen ein.

„Es ist schade, daß der Onkel nicht da ist“, bedauerte sie. „Auch Renate ist fort. Onkel leidet sehr unter seiner Gicht und muß viel spazieren gehen. Na, es hat ja jeder sein Können zu tragen. Die Männer sind gleich immer mit Klagen bei der Hand. Was macht's Geschäft, mein Junge?“

„Geht gut, Tante.“

„Das ist die Hauptsache. Du mußt übrigens entschuldigen, daß ich mich bis jetzt deiner Frau noch nicht annahm. Hier gab es zu viel zu tun. Nächste Woche bringe ich dann und wann herüber und schaue, was unter Genriettes Leitung für Fortschritte gemacht werden. Ich denke, Johanna wird noch vieles zu lernen haben.“

„Meine Frau wird dir, ebenso wie ich, für jeden Rat dankbar sein“, antwortete er aufstehend. „Aber wir wollen nicht länger stören. Der Tag war schlecht gewählt.“

„Allerdings, mein Junge. Nun, ein anderesmal trifft ihr es besser.“ (Fortsetzung folgt.)

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

allabendlich 7 1/2 Uhr (vorher Musik)

Das Weltstadt-Programm

Nur erste erprobte Kunstkräfte, u. a.:

D. Canova

Margit & Lener

E. & K. Merz Trio

Thesa Sylvera

Jven Andersen

Berghoff

Sylveros

Gustav Fuhrmann

? Trilby?



Sonntags 2 Vorstellungen nachmittags 3 1/2, abends 7 1/2 Uhr — vorher Musik.

Preise der Plätze: Mk. —, 60, 1,20, 2,—, ohne Trinkzwang: Mk. 2,— und Mk. 1,—.

Unter dem Protektorat des Intendanten der Kgl. Schauspiele
Herrn Kammerherrn von Nutzenbecher
Montag, den 8. Oktober 1917, abends 7 1/2 Uhr,
im großen Kurhaus-Saal:

Konzert

von Mitgliedern des Königlichen Theaters
zu Gunsten der VII. Krieganleihe.

Eintrittskarten zu 12, 9, 7, 4, 3, 2 Mark
an der Kurhauskasse.

Alles Nähere die Programme. F360

Täglich Eingang neuer Herbst- und Winter-Blusen.
Sport-Blusen in Wolle und Seide.
Filet-Blusen, Crêpe de chine-Blusen.
G. H. Lugenbühl, Inh. C. W. Lugenbühl,
Marktstrasse 19, Ecke Grabenstrasse 1. K111

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben des Sanitätsrats Dr. Böhmert
versteigere ich am

Freitag, den 5. Oktober c., morgens 9 1/2 Uhr
beginnend, in der Wohnung

21 Adolfsallee 21

folgende gebrauchte gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände,
Silbersachen usw., als:

1 Eichen-Bücherschrank, 2 Eichen-Bücherregale,
Eichen-Flurgarderobe, eichene u. and. Stühle, Nußbaum-
Waschtisch, Leinwand u. Stahlstrichbilder, eis. Balkon-
möbel, 1 Badewanne mit Ofen, 2 Lederkoffer, Unter-
suchungsstuhl für Ärzte, große Partie medizinische
Bücher u. Werke, Glas, Kristall, Porzellan, große Anzahl
Gebrauchsgegenstände und Silbersachen, als: silberne
Tafelbestecke für 12 Personen, Bowle, Weinkannen,
Becher, Leuchter, Brotkörbe u. dgl. m.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage vor Beginn.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. beidseitiger Taxator.

Tel. 2941. 23 Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Fleckenmittel Benzol reinigt Flecken
von Fett, Harz,
Schmutz. — Alleinverkauf: 984
Schägenhofapotheke, Langgasse
11.

Die
Stuttgart-Berliner Vors.-Akt.-Gesellschaft
gewährt
Versicherung gegen Sachschäden
durch
Flieger-Angriffe
unter günstigen Bedingungen zu niedrigen Beiträgen.
Naheres durch die
Bezirksdirektion Wiesbaden:
Franz Klein, Rheinstraße 74.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Zu der am Donnerstag, 11. Okt.,
nachmittags 4 Uhr, in den Räumen
des Bauhauses Marcus 216
u. Cie., Wilhelmstraße 38, statt-
findenden

Mitglieder-Versammlung

Laden wir ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage und Entlastung
des Rechmers.

2. Verschiedenes.

Die Vorsitzende:
Helene von Hoerster.

Labero

Verlängen Sie in jedem Laden
zum Einmachen

für Salate u. Saucen
reines natürliches Aroma,
wohlbekömmlich.
Ein guter Essig
ist jetzt besonders wichtig.
Hengstenberg & Co., Esslingen a. Neckar

Labero

Näh-Nähle „Juwel“
D.N.M. Patent in Österreich,
Ungarn, Schweden und Spanien.
Das unübertrefflichste Werk-
zeug für Jedermann!
Die größte Erfindung,
um mit der Hand so art
selbstständig, fast mühelos
zu reparieren: Schuhe,
Gehäuse, Käbel, Sei-
gel, Leinwand, Leder,
Holz, Eisen, etc.
Juwel nicht Stopp-
fische wie eine Näh-
maschine. Ständig
viele Reparaturen.
Preis per Stück mit
verschiedenen Nadeln
und Spulen mit Faden:
Mk. 3.80
unter Nachnahme, Porto und Ver-
packung frei.
Man beachte:
„Juwel“ ist Druckschreibselbst und
Nähel, die Spule an der Seite beim
Nähen den Faden ab wie eine Näh-
maschine.
„Juwel“ hat so viel Vorzüge, daß
alle Reparaturen fast wertlos
erscheinen!
General-Vertreter
O. Schmid, München 210
Schwanthalerstraße 75.

Labero

Brennholz,
sehr trocken, Schreinermaßstäbe, ge-
mischt mit Kammholz, in gr. Meng-
verkauft. Gebrüder Heugbauer,
Schwalbacher Straße 36.

Labero

Labero | **Labero**
Bekanntmachung.
Die Allgemeine Traubenlese
ist auf Montag, den 8. Oktober d. J., festgesetzt.
Schierstein, den 3. Oktober 1917.
Der Bürgermeister:
Schmidt.

Haus- und Grundbesitzer-Verein. G. V.
Für Freitag, den 5. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, laden
wir unsere Mitglieder und Interessenten zu einem Besprechungsabend
in den kleinen Saal der „Wartburg“ ein.
Tagesordnung:
1. Bundesratsverordnung zum Schutz der Mieter vom 26. Juli 1917.
2. Freistellung bei Hypotheken.
3. Fliegerschäden-Versicherung.
4. Zentralheizungsfrage.
5. Verschiedenes.
Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand
des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. G. V.

Lebens-, Renten-, Unfall-
Fliegerschäden-Versicherungen
vermittelt
Wilh. Fischer, Vers.-Büro
Herdorferstrasse 35, I. — Telephon 1938.

Steintöpfe
zum Einmachen, 2—60 l Inhalt,
vorrätig.
Schillerpl. 2 Wilh. Höcker.

Elektrische Beleuchtungskörper
aller Art
Kompl. Zuggendel von 12 Hk. an
„Zuglampen“ 20 „ „
Drachsparlampen 5-50 Kerz., System 1/2 Wattlampen von 50 Kerz. an.
Tel. 1950 empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen Tel. 1980
Commichau, Schwalbacher Str. 44, Allee Seite.
Spezialgeschäft für Elektrotechnik. Städt. konzess.

Zuherwert gesucht.
Hengstenberg & Wiemer, G. m. b. H.
Telephon 6358.

Geschäftsinhaber,
Behörden, Betriebe usw.,
welche kaufmännische Kräfte benötigen, werden gebeten, sich an
unser Geschäftsstelle wenden zu wollen. Buchhalter und Buch-
halterinnen, stenographische, Verkäufer u. Verkäuferinnen, kaufm.
Bildkräfte, auch zahlreiche junge tüchtige Schreibmaschinen-Damen
in Anfangstellungen bevorzugt.
Kaufmännischer Verein Wiesbaden, Geschäftsstelle Luisenstr. 26.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Direkte Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgäbe zahlbar. Antwortige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Hausmännliches Personal.

Suche für einen Arbeiterhaushalt eine ältere anständige alleinlebende Person. Zu erfragen bei Frau Mühlhaus, Schierlein, Gartenstr. 15.

Einige einfache Stube oder besseres Alleinmädchen, das selbständig kochen kann, für H. Haushalt gesucht. Wortmann, Nikolaststraße 32, 1.

Ein tüchtiges Mädchen, w. etwas kochen kann, zu eins. Pers. gesucht. Weidstr. 49, Gartenstadt.

Zu einer alleinlebenden Dame ein einfaches junges Mädchen gef. Kochfr. von 10 bis 5 Uhr, Schierlein Str. 4, 1 rechts.

Ein fleißiges braves Mädchen, w. kocht u. Hausarbeit versteht, zum 15. Oktober gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Grothstr. 15, 2.

Gut empfohlene Mädchen für Zimmer u. Hausarbeit zum 15. Oktober gef. Evangel. Vereinshaus, Klatter Str. 2.

Braves Mädchen für Hausarbeit für Bekannte gesucht. Adelheidstr. 77, Part. links.

Mädchenmädchen für sofort oder 15. Oktober gesucht. Regerei Platz, Kirchstraße 51.

Saub. bescheid. Mädch. f. H. Haush. gesucht. Derrgartenstr. 9, 1.

Braves Mädchen für Hausarbeit gesucht. Gelegenheit kochen zu erlernen. Schöne Aussicht 24.

Ein tüchtiges Alleinmädchen wird gesucht. Kleine Burgstraße 7.

Einfaches ehrliches Mädchen für Hausarbeit tagsüber oder ganz gef. Bis 30 Mk. Lohn u. Grobputz, Bagemannstr. 27.

Zuvers. Mädchen für H. Haushalt gesucht. Zu melden 10-4 Uhr, Reichstr. 49, 1.

Zum bald. Eintritt jung. Mädchen, das eventuell in Hause schlafen kann, als Stube im Haushalt gesucht. Obersterweg 6, 1, Dietrich.

Fließiges williges Mädchen f. Hausarb. gef. Friedrichstr. 53, 1.

Braves Mädchen auf sofort oder später für kleinen Haushalt gef. Küch. Emser Straße 51, 2.

Tücht. Alleinmädchen bei aut. Lohn gesucht. Schmalbacher Straße 53, 1.

Saubere zuverläss. Alleinmädchen findet in H. feinen Haushalt (2 Pers.) gute Stellung. Kochen nicht erforderlich. Nikolaststraße 30, 3 r.

Einfaches Fräulein, welches kocht u. alle Hausarbeit versteht, zum 15. Oktober zu einer älteren Dame gesucht. Schulte, Taunusstr. 38, 2.

Propere Zimmermädchen, welches gut kochen kann, für 15. Oktober gesucht. Hoher Lohn. Pension Weser, Mainzer Straße 8.

Selbst. Mädchen vom Lande zu 2 Kindern sofort gesucht bei guter Verpflegung. Zietenring 5, 1, Regerei Str. 10.

Alleinmädchen od. Aushilfe gef. Frau Dr. Wagner, Ballufer Straße 9, 3.

Kindermädchen tagsüber gesucht. Thoren, Kirchstraße 31, 2.

Tücht. saub. unabhängige Frau od. Mädchen tagsüber für Hausarb. gef. Hoher Lohn. Küche außer dem Hause. Fleiter, Weid. 56, 1.

2-5. Sonnenberg, Wiesb. Str. 56, 1.

Junger williges Mädchen tagsüber gesucht. Reubstr. 46, 3 r.

Unabhängige Frau oder Mädchen mit nur guten Empfehlungen zum 15. Okt. von 9 Uhr morgens über Mittag gesucht. Grothstr. 15, 2.

Saubere jüngere Frau oder Mädchen gesucht für halbe Tage für die Hausarbeit. Frau Apotheker Schmidt, Sedanplatz 4.

Reinl. Frau od. Mädchen 3-4 Stb. täglich gesucht. Langstr. 7.

Stundenmädchen od. 2mal Frau u. 8-9½ gef. Kirchstr. 44, 3 r.

Ordnentl. Stundenfrau gesucht. Dohlemer Straße 32, 1 lfs.

Gesucht u. 8. Okt. an für 1-2 Stb. vorn. jung. kräft. Mädchen f. leichte Hausarbeit. Näh. Tagbl.-Verlag. XI.

Saubere Monatsfrau 2-3 Stb. täglich gesucht. Webergasse 3.

Monatsfrau oder Mädchen für vorn. 2-3 Stb. gef. Vorzugsw. 9-3 Uhr. Scheffelstr. 12, 1 links.

Monatsfrau, sehr saub., 2 St. vorn. gef. Rübheimer Straße 9, 2 l.

Monatsfrau oder Mädchen über Mittag gesucht. Schierlein Str. 11, 2 r.

Saubere Monatsfrau gef. Taunusstraße 36, 2.

Saubere Monatsfrau 2-3 Stb. täglich gesucht. Seiffe, Webergasse 3, 1.

Chrl. Monatsfrau für 1 Stunde vorn. gef. Hausen, Hofstr. 4, 1.

Laufmädchen sofort gesucht. A. Herrchen, Goldh. 19.

Junger Laufmädchen gesucht. Damenschneider Dichtl-Berghaus, Webergasse 28, 2.

Kell. Schulmädchen od. Frau tagsüber 1 Stb. od. 2mal wöchentl. zu eins. Dame gef. N. Weierstr. 5, 2.

Tagblatt-Trägerinnen, kautionsfähig, sofort gesucht. Näh. Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.

Laufjunge oder Laufmädchen zu sofort gesucht, ev. auch nur für mittlere, Luisenstraße 4, Apotheke.

Saubere Laufjunge, für ganze od. halbe Tage gesucht. Weder, Webergasse 8, Ledermwarengeschäft.

Tagblatt-Träger, kautionsfähig, sofort gesucht. Näh. Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Schriftl. Heimarbeit sucht Dame, in Stenogr., Maschinenschriften u. all. Büroarbeiten bewandert. Angeb. unter D. 334 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständige Buchhalterin sucht Stellung. Gest. Angebote mit Gehaltsangabe u. 3. 333 Tagbl.-Bl.

Fräulein, 38 Jahre, franz. u. engl. spr., f. St. als Haush. od. Gesellschaftsdame od. zu Kindern. Off. u. A. 330 an den Tagbl.-Verlag.

Ein besseres Mädchen sucht als Wirtschafterin Stellung bei alt. Herrn od. alt. Ehepaar. Näh. Weidstr. 10, im 1. Stod.

Älteres Fräulein mit best. Zeugn. in Küche u. Haush., sowie Krankenpflege erfahren, sucht passende Stelle zum 15. Oktober. Off. u. A. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Ungehe. kräft. Mädchen, 20 J., sucht Stelle als Stube der Haush. frau, übert. etwas Hausarbeit. Näh. Eisenstr. 15, 1. Et.

Besseres Mädchen, w. im Koch. u. Haush. erf. ist, f. St. Schriftl. Off. Emser Str. 13, 1 Et.

Junger kräftiges Mädchen sucht Stellung am liebsten zu H. Kindern. A. Dohle Str. 124, 5. 1 r.

Saubere Frau sucht Monatsstelle, m. 3 Stb. Weidstr. 11, 3.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Hausmännliches Personal.

Buchhalterin, ältere, gedante Stenotypistin, mit wehrh. Erfahrung sofort gesucht. Off. u. A. 332 an den Tagbl.-Verlag.

Geübte Stenotypistin, verfeht in Stenographie u. Schreibmaschine, für sofort gesucht. Schriftl. Angeb. unter Verfügn. v. Zeugnisabschriften an: Schwarzwerte A.-G., Riederwall bei Wiesbaden.

Junge Verkäuferin u. Näherin sowie Lehr. u. Laufmädchen sucht Reumann, Kriegerstr. 16, 1.

Ordnentl. Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. Conrad Lad u. Cie.

Gewerbliches Personal.

Jg. Fräulein zur Hilfe im jahnärzt. Sprechzim. u. Empfang der Patienten 3. 15. 10. gef. Schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen. Alter usw. unter A. 336 an den Tagbl.-Verlag.

Friseurin sofort gesucht. Georn, Franzplatz 3.

Tücht. Friseurin sofort oder später gef. R. Böhm, Weidstr. 9.

Lehrmädchen für seine Damenschneiderei gef. Räder, Dohlemer Straße 74.

Lehrmädchen aus gutem Hause gegen Vergütung gesucht. Uhrenhaus Hof, Langgasse 4.

Einfaches fröhliches jung. Mädchen für Haushalt sofort gef. Berneder, Hauptmannstr. 11.

2 Flaschenpflerinnen bei hohem Lohn nach Mainz-Kastel gef. Näh. Kraus, Wiesbaden, Rheingauer Straße 11, 2.

Arbeiterinnen für dauernde Arbeit werden aufgenommen. Kautionsfähig u. Tröcknungswerte. Offenbach, G. m. b. H.

Köchin gesucht. Zum 15. Okt. oder 1. Nov. wird eine durchaus tücht. Köchin, die sehr sauber u. zuverlässig ist, gef. Zu melden Gartenstraße 34.

Jüngere Köchin mit gut. Zeugn. sof. oder spät. gef. Frau Geh. Regierungsrat Räder, Dohleweg 12.

Tüchtige Köchin gef. für kleinen Privathaushalt, die etwas Hausarbeit mitübernimmt. Hauptstr. 6.

Tüchtige Köchin oder auch Stube per 15. Oktober gef. Hausmädchen vorhanden. Schöne Aussicht 26.

Perfekte Pensionsköchin sofort gef. eventuell Aushilfe. Leberberg 8.

Wegen Verh. d. jeh. Mädch. suche einfache Junger oder Hausmädchen, in persönl. Bedienung u. Zimmerarbeit zuverläss. u. erfahren, für kleinen Haushalt. Fräulein Kom, Luisenstraße 19.

Sauberes Hausmädchen sofort oder später gef. Sophienstraße 4, neben Aliminenstraße.

Tüchtiges gedantes Hausmädchen gef. Schließ, Riederwallstr. Tel.: 517/115. Bei Vorstellung wird Besche vergütet.

Ein tüchtiges zuverlässiges Hausmädchen mit guten Zeugn. w. für sof. gef. Darré, Volksmühlstraße 83.

Kräftiges sauberes Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gegen auten Lohn zum 15. d. M. gef. Daß, kann sich in der feinen Küche ausbilden. Näheres Erholungsheim Biebrich, Biebricher Höhe.

Zuvers. bess. Alleinmädchen w. selbständ. kochen f. u. die Hausarbeit verht. zu eins. Dame zum 15. Okt. gef. Kaiser-Friedr.-Ring 2, 1. Etod. Vorzug. 10-11, 4-6 Uhr.

Tücht. Alleinmädchen das aut kocht u. Hausarbeit verht. von Chev. bei gutem Lohn sof. od. spät. gef. Gr. Wäsche auf. d. Haus. Kaiser-Friedrich-Ring 49, 2.

Tüchtiges Mädchen welches kochen kann, sofort gef. Vorstr. 2, 1 links.

Tüchtiges Alleinmädchen zum 15. Oktober gef. Lewin, Schierlein Str. 15.

Zuvers. besseres Alleinmädchen, das selbständig kochen kann, für H. Haush. v. 2 Damen zu 15. Okt. gef. Gute Stelle. Kerobergstraße 4, 2. Vorzugsw. morg. 8-10 u. 5-7 Uhr.

Mädchen für alle Hausarbeiten zum 15. Okt. gef. Röhbach, Schierlein Str. 20.

Zuvers. Zweitmädchen sucht sofort Frau Dr. Reinhard, Taunusstraße 5.

Sauberes Mädchen für Küche u. Hausarbeit zu 2 Pers. gef. Langstr. 7.

Tüchtiges Haus- und Küchenmädchen für sofort gef. Hotel Sappel, Schillerplatz 5.

Gut empfohlenes und gewandtes Zimmermädchen für sofort gef. Hotel Rose.

Zimmermädchen mit guten Zeugnissen für H. Familie bei gutem Lohn gef. Vorantheil, Dierhader Straße 6, von 11-12 und 6-7 Uhr.

Hausmädchen zum 15. Okt. oder früher gef. Vorzugsw. vom. bis 10. nachm. 2-5. Dr. Tendler, Gte Kleine Wilhelmstraße. Telefon 6354.

Gesucht zum 15. Okt. in H. herrschaftlichen Haushalt (2 Pers.) ein tüchtiges zuverlässiges Alleinmädchen neben hohem Lohn.

Frau Major Vogel, Neubauerstraße 6, 2. Telefon 1870. Vorstellung 9-11, 2-4 Uhr.

Tücht. Hausmädchen mit guten Zeugn. für sofort oder 15. Okt. gef. Hoher Lohn. Vorzugsw. 1-8 Rosbacher Straße 36, 1.

Ein tüchtiges, zuverlässiges Alleinmädchen in kleinen Haushalt gef. Webergasse 28.

Zu sofort gef. ein Mädchen, welches gutbürgerlich kocht, sowie ein Hausmädchen, im Kochen und Bügeln erfahren. Fischerstraße 6.

Mädchen od. Frau für Stundenarbeit gef. über Mittag. Zu melden vormittags. Kapellenstraße 82.

Gesucht zuverlässige pünktliche Monatsfrau oder Mädchen für täglich 1-2 Stunden morgens zu einzelner Dame. Zu erfragen Adelheidstraße 19, 1 Et.

Saubere Monatsfrau für vormittags gef. bei guter Behandlung und freier Fahrt. P40

Dr. Mann, Mainz, Christelstraße 2, 3.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännische Beamte für Bürodienst u. Verkauf zu sofort. Eintritt gef. Kur schriftl. Angebote unter Verfügn. v. Zeugnisabschriften an: Schwarzwerte A.-G., Riederwall bei Wiesbaden.

Dauernden Verdienst finden Personen jeden Standes in allen Orten Deutschlands durch Übernahme der Vertretung einer alten Privatbank. Verrechnungs-Agenzien bevorzugt. Tätigkeitsbereich in Mitteleuropas, Asien und Kontinenten. Off. unter „Krankenkasse“ an Rudolf Mosse, Mannheim, P132

Schreiber, zu jeder Arbeit willig, sofort gef. evnt. ausb.weise. Arbeitsbesch. und Urlaub erhalten. den Vorzug. Dohlestr. 14, Laden.

Ein im Bankfach durchaus versiert. Tücht. Arbeiter für dauernd gef. Dohlemer Straße 21, Part. Einige zuverl. Leute f. Arbeiter für dauernd gef. Näh. bei Schneider, Weidstr. 13, Mainz.

Zuverlässiger Mann als Wächter gef. ev. auch Kriegsbeschädigt. Schmalbacher Str. 2, 2.

Große chemische Fabrik sucht für Stenographie und Schreibmaschine jung. Mann (auch Kriegsbeschädigt.) oder junge Dame. Bewerber mit wirklich guten Kenntn., die bereits eine längere Tätig. hint. sich haben, wollen ausfühl. Angeb. mit Gehaltsansf. u. Photographie unter A. 397 an den Tagbl.-Berl. einreichen. 987

Wiesbadener Bank E. Bielefeld & Söhne in Liquid.

Gewerbliches Personal.

Walzenführer, Maschinisten und Feizer für städtischen Betrieb für sofort gef. (Hilfsdienstpflichtige können sich melden.) Arbeitsamt, Zimmer 5.

Werkzeugmacher und gel. Schlosser gef. Heinrich Dorn Söhne, Dohlemer Straße 105.

Handwerker Arbeiter gef. freie Verpflegung, Reise, Wohnungen. Feint, Scheurer, Krankenstr. 10, 3.

Linoleumleger sucht Carl Grünig, Dofflieferant, Tapeten - Linoleum, Friedrichstraße 45.

Schuhmacher sucht Wiesbadener Holzschlerei, Langgasse 25. Schriftl. 11-12 Uhr.

Schneider für Änderungen von Jodenkleidern sofort gef. R. Schneider, Kirchstraße 35/37.

Herrenfriseurin sucht Arbeitsamt, Zimmer 5.

Zuvers. Mann als Wächter einer Zentralheizung Mitte der Stadt gef. Näheres Reugasse 1, Laden.

Arbeiter gesucht (Kriegsbeschädigt bevorzugt.) Dreher u. Wäcker, Schierlein Str. 9.

Wächter, Kautionsfähig, für dauernd gef. Dohlemer Straße 21, Part. Einige zuverl. Leute f. Arbeiter für dauernd gef. Näh. bei Schneider, Weidstr. 13, Mainz.

Zuverlässiger Mann als Wächter gef. ev. auch Kriegsbeschädigt. Schmalbacher Str. 2, 2.

Hausdiener gesucht. Warenhaus Julius Bernack, G. m. b. H.

Jüng. Hausburische. Tiefschmann.

Zuvers. Mann (auch Kriegsbeschädigt.) als Wächter gef. Constantr. 1.

In verschiedenen Orten wird eine geeignete Personlichkeit gef. die das Ein sammeln von Platanenblättern übernimmt. Gest. Anerbieten unter A. G. T. 9254 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. P132

Laufburische gef. Krosch, Kirchstraße 24.

Gef. Fräulein, 17 Jahre, von 14 Jahren als Ausbringer. Musikalienhandlung Wolff, Wilhelmstraße 16.

Kräft. Stallburische sofort gef. Goldgasse 15.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Fräulein mit guter Handschrift sucht tagsüber Beschäftigung. Offert. unt. A. 334 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Gehr. Kindergärtnerin 2. Kl. 15jähr., evang. sucht St. p. 1. Nov. oder später in Wiesbaden. Ang. an Anna Sänckelbacher, Lindensfeld im Odenwald, Dohlemer Straße 11.

Tücht. Köchin sucht Stellung in Kaffeeh. od. groß. Betrieb für 15. Okt. od. 1. Nov. R. K. Krüger, Nassau-Krone, Viehstr. am Rhein.

Bess. 22j. Mädchen sucht passende Stelle, am liebsten als Alleinmädchen in H. ruh. best. Haushalt, wo Kochen nicht erforderlich. Off. ev. Bingerbrunn, Schierstr. 32.

Ält. Mädchen sucht ruhige Stelle bei alt. Dame, Herrn oder älterem Ehepaar, gute Behandlung wird vertragen. Der Lohn. Offerten unter A. 393 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Dunkle Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 25 Pfg., auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.
Rauentsh. Str. 5 1 Z., A., 1. Hof.
2 Zimmer.
Kraenthauser Str. 4 2 Z. u. A., Mo-
schl. Gth., an r. Reute zu verm.

6 Zimmer.
Rheinstraße 107 6-Zim.-Wohnung,
Südseite, billig zu vermieten.
Läden mit Remise auf Januar,
Rheinstraße 67, zu ver-
mieten. Näh. 1. Etage. 512961

Schöne 3-Z.-Wohnung
mit Zubehör, Part. oder 1. Stad.
der sofort gesucht. Off. mit Preis-
ang. u. Z. 334 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung gef.
Schwobstraße, am liebsten Schobstr.
Off. u. Z. 334 an den Tagbl.-Verlag.

gut möbl. Zimmer
Nähe Kurhaus, sofort zu mieten gef.
Off. u. Z. 334 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Dunkle Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Gestalt 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Bekäufe

Schöne Perle
zu verk. Heinrich Raus, Bierstadt,
Stadgasse 8.
Schöne Perle
zu verk. Heinrich Raus, Bierstadt,
Stadgasse 8.

1 Sofa, 2 Stuhl, Auszug
u. obaler Tisch, 7 eis. Betten mit
Ratt., Kleiderländer, Hängelampe,

Wiedererlangen zu verk.
Gärtnerlei, Pösch, Fritz-Kalle-Strasse.
Händler - Verkäufe.
Kompl. Messer, Kräftig,

Wiederverkauf, gut erhalten,
zu kauf. gef. Pösch, Pöschstr. 2.

Portemonnaie mit 20-Mk.-Schein,
Kleingeld u. Briefm. Hauptpost vert.

Bekäufe

6 Veranda-Stühle, Eichen, weiß
lackiert.
Spinrad - Kaninchenhaal
verkauft 9-3 Uhr

Belze
in großer Anzahl, Mastfische
u. and. Belarten eig. Anfertigung.

Zwergreihpfeifer,
Rüchchen od. Hündin, mit Stamm-
baum, zu kaufen gesucht. Off. mit

Schreibmaschinen
kauft, verkauft, repar., reinigt
M. Doersakamp, Adolfsallee 35

Flobertpatronen,
6-7-9 Millim., zu kaufen gef.
Th. Krämer, Langgasse 26.

Bekäufe

Kleines Ausb.-Büfett,
(Schreinerarbeit) zu verkaufen
Biederstr. 33, 1.

Bekäufe

Belze!
Neue Maske-Garnituren billig.
Michaelis, Adolfsallee 17, Bortierca.

Bekäufe

Kraftiges Pferd
zu kaufen gesucht. G. Schiller,
Dagheimer Straße 27.

Bekäufe

Gutes Cello
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis
u. Z. 334 an den Tagbl.-Verlag.

Bekäufe

Zimmermann,
Wagemannstraße 13.
Wohnungs-
Einrichtung,

